

VIERSEN *inside*

www.viersen-inside.de



Hans-Georg Kellman
Die Suche nach dem Sinn hinter den
Zufällen des Alltags

Natur als Raum
Gartensiedlung Viersen-Süchteln

Freiwilligen-Zentrale
10 Jahre Einsatz für Ehrenamtliche

Auch 65 Jahre nach der Vertreibung und Flucht vieler Deutscher aus Ostpreußen, Westpreußen und Danzig ruhen die Vertriebenen heute immer noch nicht. Sie haben in vielen Orten im Westen zwar eine Ersatz-Heimat gefunden, aber die richtige Heimat fehlt ihnen weiterhin.

Während die Ortsgruppe der Landsmannschaft Ostpreußen in Viersen 2007, nach 57 Jahren des Bestehens, aufgrund von Platz- und Mitglieder-mangel aufgegeben werden musste, feiert die Gruppe in Dülken dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen.

Während dieser Zeit ist sie ein Zufluchtsort für Vertriebene geworden und ihre regelmäßigen Veranstaltungen erhalten die Erinnerung an die Heimat aufrecht. So versammeln sich die Mitglieder alljährlich im Dülkener Hof, um an der Frühjahrsversammlung, dem Erntedankfest und der Weihnachtsfeier teilzunehmen. Hierbei steht vor allem ihre Vergangenheit in Ostpreußen im Mittelpunkt, aber auch die neue Heimat am Niederrhein wird beachtet. Auch berichten Vertriebene immer wieder von ihren Erlebnissen auf dem Weg in den Westen.

Während ihres Bestehens hat die Ortsgruppe besonders versucht, ihre Vergangenheit lebendig zu halten und das ihnen ergangene Unrecht nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Zu diesem Zweck wurde schon ein Jahr nach der

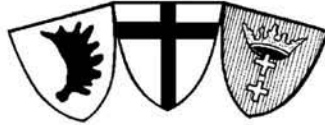
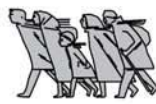
Gründung auf dem Dülkener Friedhof ein Gedenkkreuz für die Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten aufgestellt und 2005 restauriert.

Dabei liegen die Ziele dieser Ortsgruppe, wie auch der anderen Gruppen der Landsmannschaft, bei der Wahrung des ostpreußischen

friedlich abläuft, wurde während einer Versammlung 2007 klar, als die Mitglieder von einer linksradikalen Gruppe angegriffen und eine 82-jährige Frau verletzt wurde. Auch mit den Politikern war sich die Gruppe nicht immer eins.

So klagte der Vorsitzende Jürgen Zauner bei der 60-Jahrfeier an, dass die Vertriebenen in Viersen nicht immer willkommen waren und auch erst ab 2007 in den Stadtinformationen beachtet wurden. Das gespannte Verhältnis zur Politik beschränkt sich aber nicht auf die Stadt.

60 Jahre Landsmannschaft:



Ostpreußen, Westpreußen u. Danzig

Ortsgruppe Viersen-Dülken

1950



2010

Kulturgutes, dessen Pflege und Bekanntmachung innerhalb von Deutschland und anderer Länder und der wirtschaftlichen und kulturellen Unterstützung der in Ostpreußen verbliebenen Deutschen.

Aber nicht nur die Hilfe für die Vertriebenen steht im Mittelpunkt der Ortsgruppe, sondern auch die Vermittlung der Geschehnisse an ihre Mitmenschen in Dülken. Dass dies nicht immer



Dülkener Ortsbürgermeister Michael Aach bei der Gedenkstunde zum 60-jährigen Bestehen



Übergabe des renovierten Gedenkkreuzes, 2005

Der europäische Gerichtshof für Menschenrechte gerät von der Seite der Landsmannschaft immer wieder in Kritik, weil dieser sich nicht für die Rechte der Vertriebenen einsetze. Dabei nimmt der Verein nicht nur Vertriebene oder deren Nachkommen auf, sondern jeden der sich für dessen Ziele einsetzt und diese unterstützen möchte.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

